



Offene Schreibgruppe

jetzt **Online**.

Besuchen Sie unsere Seite [Seminar / Offene Schreibgruppe](#)



Neun Jahre! Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

Lassen Sie sich diesmal in der **Poet's Gallery** von der 14jährigen **Peri Ali** und der emotionalen Wucht und Sprachmacht ihrer Texte mitreißen, die um nichts weniger kreisen als Schmerz, Leere, Einsamkeit, Liebe, Tod und Glück. Unsere **Buch-Tipps** zur Monatsmitte*: **Jon Fosse: Ich ist ein anderer**, erzählt in Anverwandlung des rimbaudschen Diktums von der Möglichkeit seines Protagonisten, zugleich er selbst sowie ein anderer zu sein – komplexe Reflexion über Sein und Identität, Religion, Heil und Heilung. Des Weiteren die so fein- wie scharfsinnige **Joan Didion**, bislang eher Geheimtipp, mit dem Essayband: **Wir erzählen uns Geschichten, um zu leben**. Und einmal mehr verweisen wir auf **hell & hörig**, Gedichte aus 25 Jahren der vielfach ausgezeichneten Autorin **Ulrike Draesner**. Last but not least: Schnuppern Sie gerne mal rein in die Offene Schreibgruppe per Skype. Immer mittwochs, 19:00-21:00 Uhr. Folgen Sie uns auf Facebook. *Hier kann es aus organisatorischen Gründen zu Verzögerungen kommen, wofür wir um Verständnis bitten.

Wegzehrung

NEWSLETTER www.schreibfertig.com Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt

MÄRZ 2022

s' ist Krieg! 's ist Krieg! O Gottes Engel wehre, Und rede du darein!
s' ist leider Krieg - und ich begehre, nicht schuld daran zu sein!

Matthias Claudius

Liebe Schreibfreudige, Freunde & Interessierte,

Europa in Aufruhr, viele sind verzweifelt. Im Spannungsfeld nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen „nie wieder Krieg“ und „nie wieder Genozid“, überdies angesichts der schmerzhaften Erinnerungen an den Bosnienkrieg, nicht nur an die grausamen ethischen Säuberungen in Srebrenica, ringt die Politik um angemessene Entscheidungen. Kein leichtes Unterfangen. Angesichts der Fernsehbilder von der Bombardierung eines Hochhauses in Kiew fühlte sich Sabine Adler, Journalistin und Osteuropaexpertin, an 9/11 erinnert. Was tun, fragen auch wir uns als Schreibende, wenn gewaltfreie Lösungen immer mehr aus dem Blickfeld rücken, Ohnmacht, Trauer, Wut und Angst uns erfassen. Erinnern wir uns daran, wie viele, ob religiös oder nicht, nach dem Fall der Twin-Towers instinktiv dem Glockenruf der Kirchen folgten, sich dort versammelten, zusammenrückten. Es scheint – unabhängig von Ideologie, Religion oder weltanschaulicher Ausrichtung – in jedem ein tiefes Wissen um Verbundenheit und Zugehörigkeit verankert zu sein, das häufig in dem Moment aufscheint, sehen wir uns mit einer Katastrophe konfrontiert. Und nicht selten tritt dann zutage, wovon neuere Forschungen erwiesen haben, dass nicht, wie bisher angenommen, Konkurrenz und das Recht des Stärkeren die Evolution vorangetrieben habe, sondern vielmehr Eigenschaften wie Solidarität, Hilfsbereitschaft, Altruismus, Empathie. Dies entspricht im Grunde unser aller Sehnsucht. Umso mehr mag es jetzt darauf ankommen, worauf wir uns ausrichten, und den Fokus auf all die vielen zu legen, die mit ihrer ganzen Kreativität und unermüdlichem Elan längst den fundamentalen Wandel initiiert haben, der unabdingbar in Begriff ist, sich in seiner bunten Vielfalt weltweit in allen gesellschaftlichen Bereichen zu manifestieren.

Antworten wir in diesem Sinne schreibend auf die Herausforderungen – in unseren Geschichten, Gedichten, Essays –, halten wir fest an unseren Träumen!

Ihre/Eure erf

fanger & fanger
schreibfertig.com